

Regionalausgabe Hamburg.Schleswig-Holstein

Offizielles Organ der Hamburgischen Architektenkammer und der Architekten- und Ingenieurkammer
Schleswig-Holstein | Körperschaften des öffentlichen Rechts

DAB REGIONAL	
Hamburg	3
Schleswig-Holstein	13



Neuzugang

- 13** Neuzugang in der Geschäftsstelle:
Thomas Hahn ist seit 16. Februar 2021 in der Kammer tätig

Neuerscheinungen
Die aktuellen aushangpflichtigen
Gesetze 2021

Öffentliches Baurecht für Architekten
und Bauingenieure

- 14** Öffentliche Vergabeverfahren für
Architekten und Ingenieure werden
2021 noch digitaler

Weiterbildungsbonus
Schleswig-Holstein

- 15** Messe SCHULBAU

Neues interaktives Format:
Der Live-Chat der SCHULBAU

- 16** Die Bodenfrage - Klima, Ökologie,
Gemeinwohl

Eine Rezension von Prof. D.-J.
Mehlhorn, Architekt und Stadt-
planer



**Seit 16. Februar ist Thomas Hahn in der
Kammer tätig | Foto: Privat**

Seit dem 16. Februar 2021 ist Thomas Hahn in der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein tätig. Herr Hahn übernimmt Aufgaben der internen Organisation, des Veranstaltungsmanagements, den Empfang und die Telefontentrale.

Nach jahrzehntelanger Tätigkeit in der Tourismusbranche freut sich Thomas Hahn auf die neuen Aufgaben in der AIK SH.

Neuerscheinungen

Die aktuellen aushangpflichtigen Gesetze 2021

Walhalla Fachredaktion

Walhalla und Praetoria Verlag GmbH & Co. KG

Preis: 9,95 Euro

In Deutschland muss jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter die sogenannten aushangpflichtigen Gesetze im Betrieb stets nachlesen können.

Arbeitgeber, die ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die aktuellen Arbeitsschutzgesetze an geeigneter Stelle, zum Beispiel am „schwarzen Brett“ oder beim Personalbüro, zugänglich machen, erfüllen nicht nur die vom Gesetzgeber vorgegebene Fürsorgepflicht; sie vermeiden auch Geldbußen und etwaige Schadensersatzansprüche des Arbeitnehmers. In dem Buch sind die aktuellen aushangpflichtigen Gesetze in einem handlichen Format zusammengefasst.

Öffentliches Baurecht für Architekten und Bauingenieure

Prof. Dr. Jörg Menzel, Dr. Werner Finger, Kirsten Rickes

Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG

Preis: 29,80 Euro

Die Verfasser geben mit dem Werk einen Überblick über die zentralen Regelungen des Öffentlichen Baurechts. Für Einsteiger, die sich erstmals mit dem Themengebiet befassen, aber auch für Praktiker, die nachlesen möchten, ohne direkt zum ausgebildeten „Juristen im Öffentlichen Baurecht“ zu werden, und für Studierende, die sich Kenntnisse dieser Rechtsmaterie aneignen müssen. Knapp, aber gut lesbar und verständlich bringt das Buch das Öffentliche Baurecht den Leserinnen und Lesern näher. Neben der rechtlichen Darstellung und kleineren Fallbeispielen sind Auszüge aus Plänen und Fotos enthalten, die das Thema anschaulich machen.

IMPRESSUM

Architekten- und Ingenieurkammer
Schleswig-Holstein. Verantwortlich für die
Regionalredaktion: Natascha Kamp,
Düsternbrooker Weg 71, 24105 Kiel
Telefon (04 31) 5 70 65-0 (Zentrale)
Telefax (04 31) 5 70 65-25
Internet aik-sh.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP
GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe und
Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,
Zeppelinstraße 116,
73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der
Architekten- und Ingenieurkammer
Schleswig-Holstein mit Ausnahme der
Ingenieur-Mitglieder zugestellt.

Der Bezug des DAB regional ist durch
den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Öffentliche Vergabeverfahren **für Architekten- und Ingenieurleistungen** werden 2021 noch digitaler

Seit 2018 müssen Auftragnehmer Teilneanträge und Angebote bei EU-weiten Vergabeverfahren über eine elektronische Vergabeplattform abgeben. Der Gesetzgeber will damit die transparente Auftragsvergabe stärken. Die Schleswig-Holsteinische Vergabeverordnung (§ 3 SHVgVO) gibt den Auftraggebern die Möglichkeit, die Form des Vergabeverfahrens vorzugeben; davon will die Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH) ab 2021 Gebrauch machen.

Ab März 2021 wird die GMSH die Vergabeverfahren zur Beauftragung von externen Architekten- und Ingenieurleistungen ab einer Auftragssumme von 25.000 Euro netto ausschließlich digital abwickeln. Die Angebotsabgabe, die etwaige Nachforderung von Unterlagen, die Zuschlagserteilung sowie die Zusage- und Absagemitteilungen erfolgen dann vollständig elektronisch.

Im sogenannten Suchverfahren als Regelverfahren unterhalb des maßgeblichen EU-Schwellenwerts werden mindestens drei geeignete Bieter zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Die ausgewählten Büros gelangen in einen persönlichen Bereich der Vergabeplattform. Dort stehen ihnen die Vergabeunterlagen zur Ansicht und zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung. Anschließend laden die Bieter ihre Angebotsunterlagen wieder in einem Paket auf die Vergabeplattform hoch. Die Angebote werden über eine Serverkomponente verschlüsselt an die GMSH übergeben. Nach Öffnung der Angebote werden die Zu- und

Abschlagsschreiben digital verschickt. Auch die Verträge werden digital versandt. Das elektronische Verfahren basiert auf der Software der Firma RIB Software AG, die die GMSH bei EU-weiten Vergabeverfahren bereits seit mehreren Jahren erfolgreich erprobt hat. Die Marktteilnehmer profitieren damit von einem System, das sie intuitiv durch den Vergabeprozess führt und ihnen hilft, formale Fehler zu vermeiden. Dank der elektronischen Übermittlung aller Unterlagen entfällt der Versand großer Papiermengen, der Postweg wird eingespart und eine termingerechte Abgabe der Angebote ermöglicht. Für die Teilnahme an den Vergabeverfahren muss keine zusätzliche Software installiert werden. Die elektronische Vergabeplattform arbeitet browsergestützt. Architekten und Ingenieure benötigen lediglich eine E-Mail-Adresse und einen Rechner, ein Tablet oder ein mobiles Endgerät.

Um an den Vergabeverfahren der GMSH teilnehmen zu können, sind interessierte Planungsbüros daher aufgefordert, sich kostenfrei auf der Vergabeplattform unter  www.evergabe-sh.de zu registrieren. Dort ist neben weiteren Informationen zur elektronischen Vergabe auch eine ausführliche Anleitung für die erfolgreiche Registrierung zu finden.

Fragen und Anmerkungen zum elektronischen Vergabeprozess nimmt die Zentrale Beschaffungsstelle für Architekten- und Ingenieurleistungen der GMSH gerne per E-Mail (e-vergabe-fbdl@gmsh.de) oder unter 0431 599-2300 entgegen.

Weiterbildungsbonus **Schleswig-Holstein**

Mit dem Weiterbildungsbonus werden Seminarkosten der beruflichen Weiterbildung für Beschäftigte, Auszubildende, Inhaber von Kleinbetrieben und Freiberufler gefördert.

Der Zuschuss zu der beruflichen Weiterbildungsmaßnahme umfasst bis zu 50 Prozent der zuzahlungsfähigen Seminarkosten, höchstens jedoch 1.500 Euro der Gesamtmaßnahme, der Arbeitgeber zahlt die restlichen Kosten. Aufgrund der Bereitstellung von Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds in Höhe von 1,9 Millionen Euro (8,9 Millionen Euro insgesamt) aus der Leistungsreserve ist eine Förderung bis Ende 2021 gewährleistet.

Auch mit Blick auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden die Förderkriterien angepasst. So wurde mit Wirkung ab dem 01. Juli 2020 die Deckelung der Höchstkosten für mit dem Weiterbildungsbonus geförderte Maßnahmen auf 3.000 Euro wieder aufgehoben. Der Zuschusshöchstbetrag bleibt bei maximal 1.500 Euro. Zudem wurde die Begrenzung auf lediglich eine mögliche Förderung pro Person und Förderperiode aufgehoben.

Antragsformulare, FAQs und weitere wichtige Dokumente finden Sie unter  www.weiterbildungsbonus.schleswig-holstein.de

Messe SCHULBAU

Hamburg, 10. und 11. Juni 2021 | Architekten, Pädagogen, Fachplaner, Politik und Verwaltung im Dialog

Vom 10. bis 11. Juni 2021 findet die 7. SCHULBAU Salon & Messe in Hamburg statt. Ort des Netzwerkers wird erneut das Hamburg Cruise Center in Altona sein, das sich als beliebter Veranstaltungsort der SCHULBAU etabliert hat.

Auszug aus dem umfangreichen Messeprogramm:

- Digitale Lernkonzepte
- Neue Raumkonzepte
- Schule und Stadtentwicklung
- Außenräume & Freiflächen
- Nachhaltigkeit im Schulbau
- Modular bauen

Am Messestandort Hamburg erwarten die Besucher hochkarätig besetzte Fachvorträge und Podiumsdiskussionen, praxisnahe Workshops und internationale Aussteller.

Kooperationspartner 2021 sind u. a. die Bundesstiftung Baukultur, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin, SBH | Schulbau Hamburg, Düsseldorf / Schulverwaltungsamt der Stadt Düsseldorf, Immobilien Projekt Management GmbH (IPM), Stadt Frankfurt am Main Dezernat für Integration und Bildung

Das Messeprogramm und weitere Informationen finden Sie unter www.schulbau-messe.de

Neues interaktives Format: Der Live-Chat der SCHULBAU

Das SCHULBAU-Portfolio ist seit letztem Jahr um ein neues Format erweitert worden. Im Live-Chat diskutieren Experten aktuelle Themen des Schulbaus. Durch den Wandel in der Schullandschaft kommt den Schnittstellen „Planung - Architektur - Pädagogik“ eine immense Bedeutung zu. Wie es gelingt, diese in der Bestandssanierung und Erweiterung mit Leben zu füllen, erfahren Sie beim „Kaffeeklatsch mit Experten“ immer am dritten Mittwoch eines Monats von 14 bis 15 Uhr. Eine Stunde lang widmen sich erfahrene Praktiker ausführlich einem aktuellen Thema und gehen auf Ihre Fragen, die Sie per Chat stellen können ein.

Das Programm für das erste Halbjahr 2021:

17. März:

Neue Raumkonzepte, Akustik und Möblierung im Ganztage

21. April:

Modulare (Holz-)Bauweisen, neu interpretiert

19. Mai:

Nachhaltigkeit beim Schulbau – Best-Practice-Beispiele

16. Juni:

Viel Licht, gute Luft und Bewegungsräume für differenziertes Lernen



**LIVE
CHAT**

KAFFEEKLATSCH
MIT EXPERTEN

Informationen zu den Gästen, Themen und der Anmeldung finden Sie unter www.schulbau-messe.de/de/news

Außerdem finden Sie Interviews mit interessanten Gästen zu Themen wie „Aktuelle Herausforderungen“, „Baukultur“, „schlüsselfertiges Bauen“, „Hygienekonzepte“ und „Nachhaltigkeit“ im Schulbau als Podcasts unter www.schulbau-messe.de/de/podcast

Die Bodenfrage - Klima, Ökologie, Gemeinwohl

Text: Prof. D.-J. Mehlhorn, Architekt und Stadtplaner

Während sich Architekten und Architektinnen und ihre Berufsverbände bemühen, Wohnungen durch neue Baumethoden, Forderungen nach veränderten Standards oder Zurücknahme von Vorschriften wieder „bezahlbar“ zu machen, gerät ein Aspekt in den Hintergrund: die Bodenfrage und die enorme Steigerung der Bodenpreise, die alle Bemühungen um Kostensenkung scheitern lassen. Schon die Sozialreformer des 19. Jahrhunderts wie Adolf Damaschke und Rudolf Eberstadt hatten erkannt, dass zu den wesentlichen Ursachen der Wohnungsnot die ungerechte Verteilung von Grund und Boden sowie in der Spekulation zählen. Sie forderten eine umfassende Bodenreform und stärkeren Einfluss der öffentlichen Hand auf den Bodenmarkt. Grundstücksbevorratung gehörte seitdem zu einem tragenden Pfeiler der sozial verpflichteten Wohnungspolitik bis in die 1980er Jahre. Danach erfolgte die Privatisierung städtischer Grundstücke, die jetzt fehlen, um „bezahlbaren Wohnraum“ zu ermöglichen. Seitdem sind die Grundstückspreise in den Ballungszentren und deren Nahbereich explosionsartig gestiegen. Zuletzt hatte sich der greise Hans-Jochen Vogel mit einer kleinen Schrift zu Wort gemeldet: „Mehr Gerechtigkeit“. Der Untertitel „Wir brauchen eine neue Bodenordnung – nur dann wird das Wohnen wieder bezahl-

bar“ lässt erkennen, worum es Vogel und auch den Autoren des hier besprochenen Buches geht. Dieses beruht auf einem Projekt der Universität Kassel und der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL).



Den Hauptteil des Buches bildet ein „Manual zur Bodenfrage“, in dem die Themen Klima, Ökonomie und Gemeinwohl kurz und knapp und mit einprägsamen Illustrationen behandelt werden. Wie nicht anders zu erwarten, wird deutlich, dass alles mit allem zusammenwirkt. So besteht beispielsweise eine Ursachen-Wirkungskette zwischen der Verringerung agrarisch genutzter Flächen hierzulande für Bauzwecke und der Verlagerung der landwirtschaftlichen Produktion in ferne Län-

der, wo die Urwälder (unter Protest der eigentlichen Verursacher!) zur Deckung der hiesigen Nachfrage gerodet werden. Ausführlich wird auch die Ungerechtigkeit bei der Besteuerung von leistungslosen Wertzuwächsen durch kommunale Planung und Infrastrukturmaßnahmen behandelt.

Dieses Manual wird flankiert von drei einführenden Essays und einem Interview von Ottmar Edendorfer, einem führenden Experten für die Ökonomie des Klimawandels, sowie einen Blick von fünf Stadtplanern und Ökologen in die Zukunft. Hervorgehoben soll allein der Beitrag von Martin zu Nedden wer-

den, der die gemeinwohlorientierte Bodenpolitik als Kernelement nachhaltiger Stadtentwicklung betont und Bezüge zur aktuellen Innenstadtentwicklung als Auswirkung der Corona-Pandemie herstellt. Die Vorschläge reichen von der verstärkten Innenentwicklung (Mobilisierung von Baulandreserven, bauliche Verdichtung des Bestandes) bis hin zum Strukturwandel im Einzelhandel und der Nutzungsstruktur der Innenstädte, natürlich auch zur Weiterentwicklung des gemeinorientierten Bodenrechts.

Alles in Allem ein kleines, gut gemachtes, leicht lesbares Buch mit schwerem Inhalt, das den Planerinnen und Planern viele Argumente für die öffentliche Diskussion in knapper Form liefert, und vor allem auf den Tisch von Politikern und Politikerinnen gehört, denn die haben zu entscheiden!

Stefan Rettich und Sabine Tastel (Hg.): Die Bodenfrage – Klima , Ökonomie, Gemeinwohl. 143 Seiten, mit zahlreichen Abb., 16,00 EUR. Jovis Verlag, Berlin 2020.